

angebaut und die Fenster erweitert wurden. 1907 wurden die Denkmäler neu aufgestellt. (Vergl. den Bericht der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler 1906—08 S. 96).

Baubeschreibung.

Die Kirche ist ein rechteckiger, im Lichten 7,4 m breiter, 19,6 m langer und 7,3 m hoher Saal. Der Turm ist auf der Südseite in der Flucht der Westwand angelegt, die Sakristei vor der Ostwand. Auf beiden Seiten des Altarplatzes befinden sich zweigeschossige Logen mit Walmdach und Schornstein. Den Übergang zur flachen Decke bildet eine etwa 2 m hohe Kehle. Die Langmauern sind innen stark verjüngt. Über dem Südeingang in den Turm, einem gefasten Rundbogentor, angetragener Stuck, ein an zwei Nägeln befestigtes Laubgehänge, darüber eine Kartusche mit dem Auge Gottes. Ziemlich rohe Arbeit der Zeit um 1760 (?). Der First des Turmsatteldaches liegt senkrecht zur Firstrichtung des Kirchendaches. Die Nordseite der Kirche ist durch zwei mächtige Pfeiler aus Sandsteingrundstücken gestützt.

In der oberen Nordloge steht ein reizvoller Fayenceofen, blau und weiß glasiert, 18. Jahrhundert.

Kanzelaltar, Holz, bemalt, eingefast von zwei ionischen Dreiviertelsäulen, die ein stark verkröpftes Gesims und einen Halbkreisgiebel tragen. Die Kanzel legt sich im Halbkreis vor.

Ziemlich ödes Werk, 1830 vom Zimmermeister August Kunze und Tischlermeister August Helfer in Kötzschenbroda entworfen und hergestellt.

Nördliche Herrschaftsstube. An der Brüstung, oval umrahmt, ein Monogramm aus L. L. R. D. (?) in Stuck. Wohl aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.

Glocken.

Große Glocke, 75 cm hoch, 86 cm unterer Durchmesser.

Am Hals die Umschrift (Fig. 216):

o rex + glor(i)e + vi(!)ni ☩ cumpace ☉ hilf + got + maria.

o rex + glor(i)e + vi(!)ni ☩ cumpace ☉ hilf + got + maria

Fig. 216. Naunhof, Kirche, Glockenumschrift.

Unter „hilf“ ein Wallfahrtszeichen, ein Bischof mit dem Hirtenstab und einem Fähnchen (?) wie nebenstehend. Die sechs Bügel sind mit Schüren verziert.



Die mittlere Glocke, 51 cm hoch, 63 cm unterer Durchmesser. Am Halse zwischen einem Ranken- und einem Blattfries bez.:

Anno 1725 goß mich Michael Weinhold in Dresden.

Darunter auf dem Mantel: